

Steiner Ranger 4:

Evolutionär



Mit der Serie Ranger bietet Steiner schon lange eine Linie jagdlicher Zielfernrohre an. Dieses Angebot hat bereits vor einiger Zeit eine Ergänzung erfahren: Mit der Ranger 6-Serie erweiterten die Bayreuther ihre Auswahl um zwei Gläser mit Sechsfach-Zoom in den Vergrößerungsbereichen 1-6(x24) und 3-18(x56). Die Tests finden Sie in der Ausgabe 01/21. Nun stößt eine weitere Reihe mit namensgebendem Vierfach-Zoom dazu: Ranger 4.

Innerhalb der neuen Ranger 4-Serie hat Steiner vier verschiedene Modelle im

Angebot: Das Drückjagdglass 1-4 x 24, den Spezialisten für weite Schüsse 6-24 x 56 und die beiden Universalgläser 2,5-10 x 50 sowie das 3-12 x 56. Das 1-4 x 24 und das 3-12 x 56 sind dabei wahlweise auch mit Schiene zu haben. Letzteres konnte VISIER bereits einem ersten Check unterziehen. Ein würdiger Repräsentant der neuen Serie, handelt es sich hierbei doch um die wohl üblichste aller Vergrößerungen, mit der eine breite Palette jagdlicher Situationen abgedeckt werden kann. Insbesondere jedoch spielt dieser Vergrößerungsbereich auf dem Ansitz seine Stärken aus.

Ranger 4 3 - 12 x 56 im Detail:

Das Universalglas kam in der Version ohne Schiene zu VISIER. Das Modell selbst erkennt der Nutzer am Okular sofort, hier weist ein Schriftzug auf Serie und Modell hin. Dahinter sitzt der gummierte Okularring, der auch gleichzeitig der Dioptrienkorrektur dient. Hiermit kann der Schütze die Optik im Bereich zwischen minus drei und plus vier Dioptrien an sein Auge anpassen. Die Einstellung als solche erfolgt dabei gut und weich. Weiter vorne sitzt an der üblichen Position der Zoom-Ring. Für ein besseres Handling hat Steiner den Ring

Mit der neuen Serie Ranger 4 erweitert der Optikerhersteller Steiner sein Portfolio jagdlicher Zielfernrohre. Die neue Linie stellt die nächste Evolutionsstufe des Rangers dar. VISIER konnte sich das neue Glas in der Ansichtsversion schon einmal genauer anschauen.

Hand manipuliert werden. Wichtig ist hierbei nach Ansicht des Autors die Präzision und Definition der Klicks. Häufig passiert es beim Testen am Schießstand, dass eine effiziente Einstellung nicht möglich ist. Dabei rutschen die einzelnen Rasten unkontrollierbar, oder aber sie sind individuell nicht wahrzunehmen. Beim Ranger 4 davon keine Spur: Hier rastet alles klar und definiert. Der Raum dazwischen ist angenehm groß und jeder einzelne Klick ganz deutlich hör- und vor allem spürbar. So macht das Einschießen Spaß und ist schnell erledigt. Dabei hat der Jäger einen Freiraum von jeweils 116 cm in Höhe und Seite. Zudem kann die Skala anschließend in dieser Position in eine Nullstellung gebracht und mittels einer Schraube fixiert werden. Weitere Bedienelemente gibt es nicht. Das bedeutet auch, dass die Parallaxefreiheit fix ist. Sie liegt hier bei 100 Metern. Das ist der im jagdlichen Bereich praxisbezogenste Wert.

Die Zielaufnahme erfolgt mit dem Absehen 4A-I in der zweiten Bildebene. Dabei handelt es sich um das klassische Absehen 4A mit relativ dicken Linien zur groben Zielerfassung außen, während sie zum Absehzentrum hin deutlich feiner verlaufen. Das I steht für den beleuchteten Zielpunkt in der Mitte. Diese Kombination hat sich durchaus bewährt. Das Bild des Ranger 4 3 - 12 x 56 als solches ist auf von Steiner gewohnt hohem Niveau: Die Schärfe ist sehr gut, auch bis in den Randbereich. Verzerrungen oder ähnliches sind hier kaum wahrnehmbar. Die Farbwiedergabe zeigt sich stimmig und satt, die Kontraste gut. Dabei bleibt das Bild auch durchgehend hell. Das Sichtfeld beträgt bei der kleinsten Vergrößerung übrigens 13 Meter auf 100 Meter, bei der größten 3,3 Meter. Insgesamt ist das Testglas sehr sauber und solide verarbeitet. Beim Umgang mit dem Zielfernrohr sowohl im Ganzen als auch mit den einzelnen Bedienelementen haben die Tester stets gemerkt, eine hochwertige Optik in den Händen zu halten. Dafür sorgt etwa auch die seidig zu fassende, mattierte Außeneloxierung. Aber neben dem guten haptischen Eindruck zählt natürlich auch die Praxis: Eine Druckwasserdich-

gummiert und an der Sechsfach-Position eine Erhebung angebracht. Damit kann der Jäger auch in der Dunkelheit die von ihm eingestellte Vergrößerung ertasten. Die Variation ist auch hier butterweich zu bewerkstelligen. Sie bietet dabei jedoch genug Widerstand, um beim Entlangstreifen an Kleidung oder Futteral die Voreinstellung beizubehalten. Um von 3 x in den maximalen Bereich von 12 x zu kommen, bedarf es einer 180-Grad-Drehung. Von Okular bis Objektiv misst das ZF 354 Millimeter. Das beide Elemente verbindende 30 mm-Mittelrohr weist etwa auf der Hälfte drei

Türmchen auf. Auch hier erfolgt die Bedienung üblich und intuitiv: rechts findet sich die Seiten-, oben die Höhenverstellung. Links reguliert der Schütze die Helligkeit der Beleuchtung. Die bietet insgesamt elf Stufen: eins bis sechs für den Tag und sieben bis elf für die Nacht. Clever gelöst: Die „Aus“-Stellung liegt in der Mitte, entsprechend schnell hat man die richtige Stufe ausgewählt. Zum Einschießen der Optik-Waffen-Kombination müssen zunächst die Schutzkappchen entfernt werden. Die darunter zum Vorschein kommenden Verstelltürme können dann ohne Werkzeug mit der



Aus der Sicht des Schützen:
Die Bedienelemente sind wie üblich angeordnet. Die Einstellung des Leuchtpunktes hat Steiner mit Tag- und Nachteinstellung gut gelöst.

Modell:	Steiner Ranger 4 3 – 12 x 56
Preis:	1049,- Euro (ohne Schiene), 1149,- Euro (mit Schiene)
Objektiv:	56 mm
Länge:	354 mm
Mittelrohr:	30 mm
Absehen:	4A-I, 2. Bildebene
Klickverstellung:	1 cm auf 100 m
Höhenverstellung:	116 cm (100 m)
Seitenverstellung:	116 cm (100 m)
Parallaxe-Einstellung:	100 m fix
Gewicht:	640 g (ohne Schiene) / 672 g (mit Schiene)

tigkeit von laut Steiner bis zu einem Meter sorgt auch bei widriger Witterung für Sicherheit, damit sich der Jäger auf das ZF verlassen kann.

Steiner Ranger 4 – was ist neu?

Durchaus kam in der Redaktion bei Erscheinen der neuen Ranger 4-Linie die Frage auf, was sie von den Rangers ohne „4“ unterscheidet. Deshalb hat VISIER noch einmal im Detail bei Steiner nachgefragt. Die Antwort darauf kam prompt und klar: sehr viel! Das fällt nur nicht gleich auf den ersten Blick ins Auge. So stellt das Ranger 4 laut Steiner nicht nur eine Erweiterung des Portfolios, sondern gleichzeitig die nächste Evolutionsstufe ihrer jagdlichen Zielfernrohre in diesen Vergrößerungsbereichen dar. So hat man in Bayreuth etwa am erwähnten Finish getüftelt, es noch hochwertiger gestaltet, wobei es trotzdem matt bleibt, um Reflexionen zu reduzieren. Weiterhin hat Steiner die inneren Werte in den Fokus genommen: Die Optik wurde komplett überarbeitet und bietet eine verbesserte Leistung im Vergleich zum Ranger. Zudem hat man sich Feedback bezüglich der Verstellung zu Herzen genommen und sie ist hörbarer und definierter. Wie oben beschrieben ist der Plan von Steiner hier definitiv aufgegangen. Am Ende ist zudem eine präzisere Einstellung des Zoom-Rings

möglich als noch beim Vorgänger. Alles in allem wirken die vom Hersteller vorgenommenen Verbesserungen sehr durchdacht und praxisnah.

Fazit:

Im Gesamtbild vermag es das universelle Ranger 4, sich sehr zu empfehlen. Innerhalb des eigenen Hauses macht ihm

das Ranger 6 Konkurrenz. In diesem Vergleich, fehlen dem „Vierer“ neben dem kleineren Zoom-Bereich auch einige Features. So etwa die ZeroStop-Technologie, bei der die Verstelltürme bei Null anschlagen und so den Schuss auf weite Entfernungen vereinfachen. Ebenso das ED-Glas, auch dieses ist dem „Sechser“ vorbehalten. Hier darf man allerdings



Okular und Zoom-Ring wurden von Steiner gummiert. Die Mittelposition der Vergrößerung (Sechsfach) kann der Jäger auch im Dunkeln ertasten.

den sehr deutlichen Preisunterschied von über 600 Euro nicht übersehen: Das Ranger 4 kommt ein gutes Stück günstiger zum Jäger. Übrigens zum gleichen Preis, wie das Ranger. Es wurde also trotz der neuen Features in der Serie Ranger 4 auf eine Preiserhöhung verzichtet. In Summe fehlen dem Glas im Vergleich zum Ranger 6 einige Features und es konzentriert sich stattdessen auf das Wesentliche. Und das macht es ziemlich gut: Denn mit dem Ranger 4 3 - 12x56 bekommt man definitiv eine Menge Zielfernrohr für sein Geld.

Text: Dario Nothnick

Das Test-ZF kam direkt von der Steiner-Optik GmbH (www.steiner.de). Vielen Dank! Der Verkauf erfolgt via Fachhandel.

Hier geht's zum
Vorstellungs-
Video von
all4shooters.com:



Die Höhenverstellung des Ranger 4 3-12x56 mit entfernten Schutzkappen. Die Manipulation verläuft angenehm und präzise.

Gekauft.

Keine %-Aktion verpassen:
Jetzt Push-Nachrichten
aktivieren!

TU DEN DEALS